Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 108 (2014)

Heft: 6

Artikel: Packendes Familiendrama mit zwei Welten der Kommunikation

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Packendes Familiendrama mit zwei Welten der Kommunikation

Im Theaterstück «SIPPSCHAFT» von Nina Raine steht der gehörlose 20jährige Billy im Mittelpunkt des packenden Familiendramas. Wenn in einer Familie die Sprache vor allem dazu dient, einander weh zu tun, dann kann Gehörlosigkeit fast ein Segen sein. Aber kann sich Billy aus der Umklammerung seiner dominanten Familie befreien? Und wohin wird ihn sein Weg führen?

Quellen: Abendblatt vom 28.8.2012 und Verstärker Magazin 431

In ihrem dritten Theaterstück mit dem Titel «Tribes» konfrontiert die 1976 geborene britische Autorin Nina Raine die Zuschauer in einem packenden Familiendrama mit zwei Welten der Kommunikation - die des in seinem eigenen Kosmos lebenden jüngsten gehörlosen Sohnes Billy und jene der auf das Wort und die Sprache fixierten übrigen Familie.

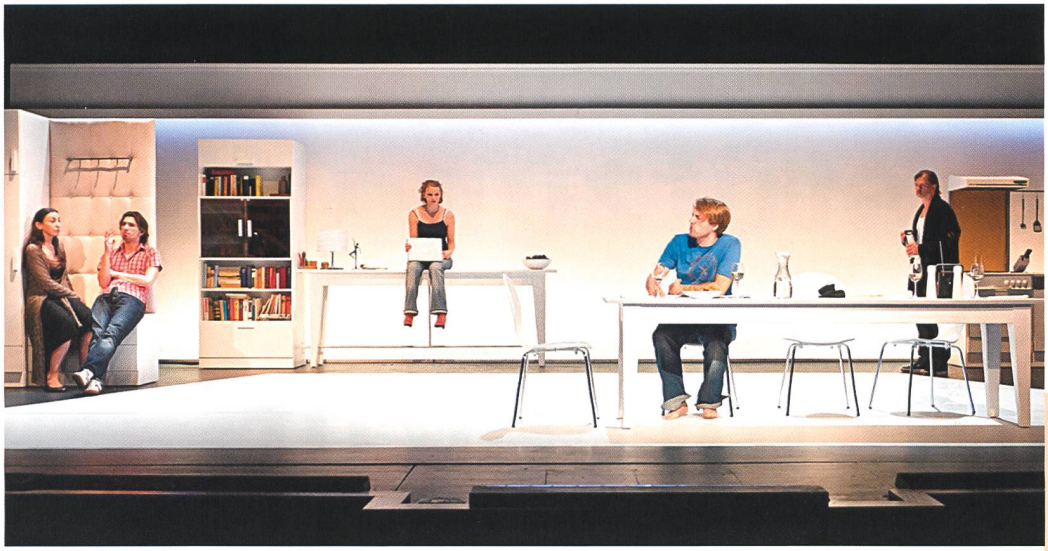
«Sippschaft» bzw. «Tribes» im englischen Originaltitel kam im Oktober 2010 am Londoner Royal Court Theater heraus. Es folgten Aufführungen in Budapest, Australien, Neuseeland und New York. Vor knapp 2 Jahren wurde das Stück am Ernst Deutsch Theater in Hamburg in der deutschen Erstaufführung gezeigt.

Die britische Autorin Nina Raine.
Foto: Marcelo Hernandez

Nina Raine ist bestimmt eines der grössen Talente des britischen Theaters. In ihrem vielfach ausgezeichneten Theaterstück «Sippschaft» verhandelt sie die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen unserer Sprache und Kommunikation.

Um was geht es in «Sippschaft»?

Billy ist Anfang zwanzig und lebt in einer Familie, die wie jede andere ihre eigenen Rituale, ihre eigenen Scherze und ihre eigene Sprache kultiviert hat. Sein Vater Christopher ist Akademiker, seine Mutter Beth schreibt gerade einen Ehe-Krimi, seine Schwester Ruth strebt eine Karriere als Opernsängerin an und Bruder Daniel sitzt an seiner Masterarbeit über die Funktion der Sprache. Alle suchen ständig die offene, schonungslose und immer recht lautstarke Aussprache miteinander, eine unkonventionelle Form der Zuwendung. Billy allerdings ist gehörlos, er hat gelernt von den Lippen abzulesen und dank des nimmermüden Einsatzes seiner Mutter hat er gelernt, lautsprachlich zu kommunizieren. Er hat eine Regelschule besucht und ist, alles in allem – so scheint es – perfekt integriert. Dann verliebt er sich in Sylvia, eine junge Frau, deren



Einsamkeit innerhalb einer Familie.
Foto: Oliver Frantitsch

Eltern gehörlos sind und die selbst nach und nach ihr Gehör verliert.

Durch sie lernt er eine andere, für ihn neue Welt kennen: die Welt der Gehörlosen. Er merkt, wie sehr er durch die Vorgaben seiner hörenden Familie bestimmt ist und wie wenig sie sich im Gegenzug auf ihn eingelassen hat. Er entdeckt mit dem Erlernen der Gebärdensprache seine Sprache und beginnt, seinen eigenen Weg zu gehen.

Die Familie von Billy besteht aus Künstlern, die vor allem egozentrisch und einsam sind. Sie legen viel Wert auf eine gewählte Sprache und lachen oft über ihre eigenen Scherze, die sie dem gehörlosen Billy nur auf Nachfragen und auch nur, wenn sie es für wichtig erachten, erklären. Billy ist dem Leben der Hörenden sehr gut angepasst, denn er kann von den Lippen lesen und kann sich in Lautsprache verständigen. Die Familie hat die Gebärdensprache nie gelernt. In den täglich stattfindenden Auseinandersetzungen gehen alle ihrem liebsten Hobby nach: Die anderen Mitglieder der Familie zu demütigen und zu verletzen. Der gehörlose Billy ist davon ausgenommen. Als er sich in Sylvia verliebt, die langsam ihr Gehör verliert, bringt die neue Welt der Gehörlosen, in die Sylvia ihn einführt, die Wände des Kartenhäuschens der Familie zum Einstürzen.

Drama der besonderen Art

Nina Raine erschuf mit dem vielfach ausgezeichneten Bühnenstück «Sippschaft» ein Drama der besonderen Art. Nicht nur wird in unserer von Sprache geprägten Welt das Thema Gehörlosigkeit hier so intensiv beleuchtet, dass der Zuschauer lange darüber nachdenken muss, die Literatin schafft es auch, die Einsamkeit innerhalb der Familie hervorragend darzustellen. Es ist erschreckend, wie abhängig alle einzelnen Personen von Billy sind. Als er selbstständig wird, bricht die Fassade der anderen zusammen. Insbesondere seine beiden Geschwister Daniel und Ruth sind nicht in der Lage, ihre Leben in den Griff zu bekommen.

Das Ernst Deutsch Theater zeigte im Herbst 2012 aufgrund des wichtigen Themas alle Vorstellungen übertitelt und bot an drei Terminen auch Gebärdendolmetscher an.

Der gehörlose Darsteller des Billy im Ernst Deutsch Theater Eyk Kauly.

Fazit

Im Bühnenstück «Sippschaft» werden Fragen über die Grenzen der Kommunikation und den Ausdruck der Worte aufgeworfen. Dies regt zum Nachdenken an. Das Stück berührt und geht unter die Haut.